Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

F. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. Funke, O.M.I., Prelate, Sask. Generalsekretär. F. Heitgarten, Hum oldt, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schwerer, O.M.I., Allan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.
Rev. P. Bernard Schaeffler, O. S. B., Lenora Lake, Einwanderungs-Sekretäre des Volksvereins.
Rev. P. August Kierdorf, O. M. I., Regina

Münster, 19. Jan. 1925. Die hiesige Ortsgruppe des Volksvereins hält ihre monatlichen Versammlungen jeden zweiten Sonntag im Monate. Im Durchschnitt sind sie immer gut besucht. Als Beamte für das Jahr 1925 wurden gewählt: Joseph Hinz Jr., Präsident; A. Wassermann, Vizepräsident; P. Weber, Schriftführer; V. Lenz, Schatzmeister; A. Renzel, Marschall und Fahnenträger. Der Hochw. Herr Pfarrer, P. Aurelius, ist Ehrenpräsident. Als Unterhaltungs-Komitee fungieren John Bergermann, Th. Torborg und Ed. Wassermann.

Die finanziellen Verhältnisse des Vereins sind zufriedenstellend, und in der letzten Versammlung wurde beschlossen, zur Herz Jesu Freistelle im St. Peters Kollegium $ 25.— beizusteuern.

P. Weber, Schriftführer.

St. Peters-Kolonie.

Münster. Infolge der Anzeige in unseren Zeitungen, daß Freitag abends, den 16. Januar, von Denver aus durch Radio mehrere Kompositionen des Hochw. P. Ignatius Groll würden versandt werden, waren alle Besitzer von Radios und alle, die sich für diese Gelegenheit einem solchen anschließen konnten, auf der Lauer und es wurde niemand enttäuscht. Es kam so klar und deutlich durch die Lüfte, als ob die Musik bei geöffneter Türe im anstoßenden Zimmer gespielt worden wäre. — Um nichts zu sagen von den übrigen Nummern, die am 16. Januar zu dem musikalischen Programm der Station KOA gehörten: P. Ignatius spielte 3 seiner eigenen Kompositionen, Abbey Chimes — Carry me back to old Virginy — Colorado, onward! Zwei derselben wurden komponiert, während der Verfasser noch in Saskatchewan weilte, ein Beweis dafür, daß das hiesige Leben und Klima voll von poetischen und musikalischen Inspirationen ist. Das dritte entsprang dem patriotischen Drange des Autors für seine neue Heimat. Wir sind stolz darauf, daß das in Denver anwesende Publikum und die nächsten Radiosten, die mittels Telephons die Station erreichen konnten, die Abbey Chimes — also eine Leistung aus Saskatchewan — als die beste von den drei Produktionen beurteilten, abgesehen davon, daß es gerade in unserer St. Peter's Abbey seinen Ursprung hatte. Der Applaus für die Abbey Chimes war so groß und soviele Anrufungen durch Telephon und sogar Telegramme liefen ein, daß P. Ignatius dieselbe zum zweiten Male spielen mußte.

Im St. Peters Kollegium ergötzten sich alle an dem musikalischen Abende. Das Haus des Herrn Henry Schäfer von Münster, des einzigen Radiobesitzers dieser Großstadt, war gesteckt voll. Andere Münsterioner erhielten das Konzert durch Telephon von Humboldt aus. Der Hochw. P. Chrysostomus von Beauchamps rief den St. Peters Boten am nächsten Morgen auf und war von den Eindrücken des vorhergehenden Abends noch so begeistert, daß man ihn zuerst nicht deutlich verstehen konnte. Erst als der Bote darauf drang, daß er die Worte buchstabierte, kühlte die Aufregung etwas ab. Für die St. Peters-Kolonie war es in der Tat eine schöne Unterhaltung, für die alle Teilnehmer dankbar sind. Sie hoffen, bald wieder in ähnlicher Weise begünstigt zu werden.

Humboldt. In der Woche vom 11. bis 17. Januar fanden 13 Patienten im St. Elisabeths Hospitale Aufnahme, darunter: Mrs. Andr. Fleischhacker, Mr. Jos. Just und Mr. Otto Herring von Bruno; die jungen Jerome Bonas und Hubert Kenkel von Münster; Mrs. Jos. Albers von Marysburg; Mrs. Paul Menk von Humboldt; Mrs. Henry Gerwing und Mrs. Max Pfefferle von Lake Lenore; Mrs. Henry Lucken von Carmel und Miß Antoniette Pitzel. Im Laufe dieser Woche wurden 11 Operationen und 15 Untersuchungen mittels Röntgen-Strahlen vorgenommen; außerdem wurden 3 X-Ray-Bilder gemacht. Ein Kind wurde geboren. Am Ende der Woche verblieben 32 Patienten unter Verpflegung.

Humboldt. Am Dienstag, dem 13. Januar, nahm die Ladies' Aid in ihrer Versammlung, die in der Gemeindehalle gehalten wurde, die Wahl ihrer Beamten vor. Mrs. Mettel wurde als Präsidentin, Mrs. Power als Vize-Präsidentin, Mrs. Kruse als Sekretärin und Schatzmeisterin erwählt. Das Exekutiv-Komitee besteht aus Mrs. Borger, Mrs. Traxler und Mrs. Bigler.

— Der Familie des Herrn Michael Pölzer wurde am 10. Januar ein Töchterlein geboren, das eine Woche später auf den Namen Mildred Mary getauft wurde.

Am 16. Januar hielt das Aerztepersonal des Hospitals seine jährliche Versammlung ab, um die Beamten für dieses Jahr zu erwählen. Das Resultat der Wahl ist folgendes:

Dr. R. H. McCutcheon — Ehrenpräsident;
Dr. H. R. Fleming — Präsident;
Dr. J. M. Ogilvie — Vize Präsident;
Dr. R. G. Goerger — Sekretär und Schatzmeister.

Das Exekutiv-Komitee besteht aus Dr. H. H. Bruser, Dr. T. L. Kennedy und Dr. M. McCallum.

Annaheim. (Eingesandt.) Das in vorletzter Nummer des Boten angekündigte Festspiel „Elisabeth Rosen" wurde am Sonntag, dem 11. Januar, gegeben. In diesem Stück werden die Leben hauptsächlich a Werke der Barmherzigkeit, wie wir sie im Religionsunterricht lernen, verinnlicht: „Die Hungrig speisen" bis zu „die Toten begraben".

Die Darstellung geschieht in lebenden Bildern, jedes der sieben Werke in drei verschiedenen Stellungen. Nach diesen folgen drei Gruppenbilder, die himmlische Belohnung versinnbildend: „Wer Rosen säht wird im Himmel auch Rosen ernten". Dies gibt zusammen 24 Bilder.

Alle drei Darstellungen wurden sehr schön gegeben. Bei diesen lebenden Bildern können die einzelnen Spieler nicht besonders hervortreten. Die erste Vorbedingung ist, daß alle sich willig und ernstlich der Leitung unterziehen, die allem anfange ist, die Korrektheit des Bildes zu überziehen über Stellung und Garderobe. Dies ist hier nun auch geschehen und deshalb ist der Erfolg auch ein sehr guter zu nennen. Einen Hauptfaktor bildet dann die magische Beleuchtung, und diese wurde ebenfalls gut durchgeführt, da unsere elektrische Anlage sich hierzu eignet. So hatte der Hochw. Herr Pfarrer, P. Joseph, das Vergnügen, die viele Mühe, die er auf Einübung des Stückes verwendete, reichlich belohnt zu sehen. Der Vorspruch und die Erklärung der einzelnen Bilder wurde von Frl. Krämer ruhig, deutlich und sehr fließend gesprochen. Auch die Musik unseres Orchesters war dem Charakter des Spiels vorteilhaft angepaßt. Wie uns versichert wird, ist diese Aufführung lebender Bilder die erste in unserer Kolonie. Da die Bekanntgabe des Spiels sehr spät erfolgte, so war der Besuch wohl zufriedenstellend, aber nicht so sehr zahlreich. Viele der Anwesenden wünschten eine Wiederholung des Spiels, diesem Wunsche wird vielleicht auch entsprochen werden. Bei rechtzeitiger Bekanntgabe dürfte sicher auf ein zahlreiches Publikum gerechnet werden.

Das folgende Stück, in englischer Sprache, gab einige ernste und einige humoristische Vorfälle im Geschäftszimmer des Beamten einer Missionsgesellschaft, die Beiträge für Missionszwecke sammelt. Auch dieses Stück wurde gut gegeben und verdienten alle Mitwirkenden volle Anerkennung. —g.

Ueber den gleichen Anlaß ging auch nachstehender Bericht ein:

Annaheim. (Eingesandt.) Wie bereits in der vorletzten Ausgabe des St. Peters Boten mitgeteilt, veranstalteten die Jungfrauen der Gemeinde unter Leitung des Hochw. Herrn Pfarrers, P. Joseph, am Sonntag, dem 11. Januar, einen theatralischen Abend. Als Neueingewanderter hatte ich Gelegenheit, den Aufführungen beizuwohnen, und ich muß gestehen, daß der Abend meine Erwartungen übertroffen hat.

An Hand der 7 Werke der Barmherzigkeit werden je drei Gruppen gebildet, deren Begebenheiten aus dem Leben der so werktätigen hl. Elisabeth genommen waren. Trotz der primitiven Verhältnisse, unter denen die Spieler insbesondere in Bezug auf die Bühne zu leiden hatten, gelangen die einzelnen Darstellungen in mustergültiger Form, wofür der Leiter ein besonderes Lob verdient. Von hilfreichen Händen herg stellte Kostüme gaben den Bildern ein inniges Gepräge. Die anmutige Erscheinung der hl. Elisabeth, dargestellt durch Frl. Pauline Junk, erfuhr eine erhöhte Wirkung durch die klangvolle Farbenstimmung der Gewänder, wie überhaupt ein einheitliches Zusammenwirken der einzelnen Spieler zu bemerken war. Jeder der durch einen Prolog, vorgetragen in Deutsch von Frl. Gertr. Krämer, eingeleiteten Aufzüge wurde von dem kleinen, gemischten Orchester in sinnvoller Weise begleitet.

Nach den Darbietungen gelangte der Einakter: "Reward of Charity" zur Aufführung. In flottem Spiel wußten die Teilnehmer auch der humoristischen Seite zu genügen und wiederholte Lachsalven hervorzurufen. Die aufmerksame Zuhörerschaft targte auch hier nicht mit ihrem Beifall.

Ich bin nicht hingegangen, um mich in Wagner'sche Opern oder Shakespear'sche Dramen zu vertiefen, sondern um die „Eigenkunst" des Volkes zu sehen, und ich wünschte nur, daß weitere Darbietungen mit einem „Vollen Hause" belohnt würden. Mögen dann alle mithelfen, schlummernde Idealwerte besonders in der Jugend zu wecken. O. L.

Annaheim. Nun ist auch Herr Alois Dauk nach den Staaten gereist und zwar diesmal nicht nur auf Besuch zu seinen Verwandten in Minnesota, sondern um bis zum nächsten Herbst daselbst zu bleiben. Gleich am Tage nach der Hochzeit seines Bruders reiste er ab. Da gab es großes Abschiednehmen in der Familie Dauk. Alois ging nach den Staaten, Willi verheiratete sich und Adelheid ging ins Kloster. G.

Marysburg. Der Hochw. P. Matthias erhielt unlängst aus seiner Heimat Allmannshofen in Bayern die Nachricht, daß seine Mutter, Maria Anna Steger, am 16. Dezember 1924 im hohen Alter von 82½ Jahren wohlvorbereitet im Herrn entschlafen ist. Ihr Gatte Matthias ging ihr bereits vor 8 Jahren in die Ewigkeit voraus. Von den 10 Kindern, die dem glücklichen Ehepaare geboren wurden, starben 6 in den unschuldigen Kinderjahren. Vier derselben, 2 Brüder und 2 Töchter, überlebten die Eltern. Die zwei Töchter sind in Bayern verheiratet, eine in ihrem Geburtsort Allmannshofen, die andere in München. Die zwei Söhne wanderten im Jahre 1892 nach Amerika aus. Der eine derselben ist heute als Bruder Petrus bei den Trappisten zu Gethsemani in Kentucky, der andere, nach dem Namen des Vaters Matthias benannt, wurde Benediktiner und weilt seit 1906 in Canada, wo er für 15 Jahre in der Seelsorge zu Leofeld und die letzten 2 Jahre zu Marysburg tätig war.

Möge der liebe Gott der Dahingeschiedenen die ewige Ruhe verleihen!

Herz-Jesu-Freistelle.

Bisher eingegangen	$2545.98
Ungenannt, Leofeld	13.
Ungenannt, St. Benedict	10.
Vergelt's Gott!	$2568.98

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 21. Januar 1925

		Street	Track
Weizen Nr. 1 Northern		1.73	1.90½
Nr. 2	„	1.69	
Nr. 3	„	1.63	
Nr. 4	„	1.45	
Nr. 5	„	1.39	
Nr. 6	„	1.27	
Futter	„	1.09	
Nr. 1 Rejected		1.60	
Nr. 2	„	1.56	
Nr. 3	„	1.59	
Hafer No. 2 C.W.		.52	.66½
No. 3 C.W.		.49	
No. 1 Futter		.47	
No. 2 Futter		.40	
Rejected		.35	
Gerste No. 3 CW		.75	.93
No. 4 CW		.70	
Rejected		.63	
Futter		.61	

Farmers!
Wenn Ihr nach **Watson** kommt, so besucht das
Alexandria Hotel
Mrs. T. J. Robinson, Prop.

Reiner
Manitoba Honig
$9.50 für sechs 10 Pfund Eimer.
Maison St. Joseph,
Otterburne, Man.

Seine sittliche Tätigkeit gedeiht ohne engen Verband mit der Religion und die natürliche Sittlichkeit wird nirgends unversehrt bewahrt, wo ihr nicht die übernatürliche Ordnung zu Hilfe kommt. A. M. Weiß.

Aus Canada

Saskatoon, Sask. Mr. W. S. Brown, ein Beamter der städtischen Straßenbahn, starb plötzlich am Herzschlag in seiner Wohnung im Alter von 66 Jahren. Die Leichenfeier fand in der katholischen St. Pauls-Kirche statt. Der Verstorbene hinterläßt nebst seiner Frau sieben Töchter und vier Söhne, sowie 15 Enkel. Er wohnte früher im Staate Iowa und kam im 1909 nach Saskatchewan. R. I. P.

Spalding, Sask. Feuer suchte dieses Städtchen abermals heim am 10. Januar und zerstörte Mr. Hogenson's Geschäftsgebäude und Wohnhaus, sowie Mr. Ling's Hotel und Cafe, nebst einem anderen leeren Hause. Der Ursprung des Feuers ist gänzlich unbekannt, da Mr. Hogenson, in dessen Gebäude dasselbe ausbrach, bei Beginn desselben, etwa ½3 Uhr morgens, bereits acht Stunden von zu Hause abwesend gewesen war und zurzeit niemand im Gebäude zugegen war. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr $6000, teilweise durch Versicherung gedeckt.

The Pas, Man. Die Gebäulichkeiten an der Rex Goldmine, nahe am Herb Lake, brannten zum Teile nieder früh morgens am 13. Januar. Zum Glück waren die Bergleute zurzeit über dem Grunde und nahmen gerade ihre Mahlzeit ein. Es ist kein Menschenleben zu beklagen.

Toronto, Ont. Ein gewisser Bert Woodington räucherte ein Zimmer aus. Infolgedessen sind Patrick Bird und dessen Tochter tot. Als Woodington arretiert wurde, behauptete er, er hätte den Bewohnern des oberen und unteren Stockes gesagt, sie müßten während seiner Arbeit das Haus verlassen; auch hätte er vorausgesetzt, daß alle seine Weisungen befolgten. Als er jedoch später zurückkehrte, fand er die zwei Leichen.

Montreal, Que. Ein großes Feuer, dessen Ursprung unbekannt ist, zerstörte Warenhaus und Bureaugebäude der Canadian General Electric Co. Da zurzeit ein starker Wind blies, konnten die anliegenden Gebäude, darunter das Amtsgebäude für Einwanderung, nur mit größter Mühe gerettet werden. Der Schaden beläuft sich auf $250,000.

Moncton, N. B. Während eines starken Schneesturmes stießen zwei Frachtzüge zusammen. Der Lokomotivführer J. W. McDermott und der Heizer S. Murphy sprangen von der Maschine ab, als sie die Gefahr gewahr wurden. Ersterer fiel unter einen Wagen und wurde getötet; letzterer erlitt schwere Verletzungen, die jedoch nicht tödlich sind. Weitere Nachr. Seite 8.

Vereinigte Staaten

Cleveland, Ohio. Daß das Geld oftmals ein Fluch für den Besitzer wird, ist wohlbekannt. Daß aber der Besitzer das selbst einsieht und anerkennt, ist selten. Dieser seltene Fall ereignete sich in Cleveland. Ein gewisser Mr. Geo. Elwell hatte vor etwa 8 Monaten bei dem Preiswettbewerben eines Magazins $20,000 gewonnen. Nun begann ein flottes Leben. Ein Piano, ein teueres Automobil und Luxusgegenstände aller Art wurden angeschafft. Der Mann machte lange Reisen und warf überall das Geld mit vollen Händen hinaus. Dabei vernachlässigte er seine Familie. Zwietracht folgte und die Frau verklagte ihn auf Ehescheidung. Statt dessen aber kam eine Aussöhnung zustande. Vom Gelde sind noch $900 übrig. „Der Fluch dieses Geldes ist fort und wir können jetzt wieder glücklich mit einander leben," sagte die Frau. Und der Mann dachte: „Ich gehe wieder zur Arbeit zurück und will nicht mehr an das Geld denken. Ich liebe meine Frau, sie ist eine gute Hausfrau." Reichtum bringt selten Segen und Zufriedenheit.

Chicago, Ill. Dr. Herman Bundesen, Sanitätskommissar von Chicago, erwähnt in seinem Berichte, daß in den 11 Monaten von Januar bis November 1924 durch "Moonshine" Schnaps 390 Todesfälle verursacht wurden. Darunter sind 339 direkte Vergiftungen, die den Tod herbeiführten, die anderen sind Morde, Selbstmorde und andere Unglücksfälle, die im Schnaps ihre Ursache hatten. Das Jahr 1923 hatte darin alle vorhergehenden Rekorde gebrochen, das Resultat des Jahres 1924 ist noch schlimmer. Dr. Bundesen sagt: „Vergiftung durch Moonshine Whiskey tritt viel häufiger auf als Alkoholismus in den Tagen vor der Prohibition, sie führt durch Verwirrung der Sinne zu den abschreckendsten Verbrechen und bevölkert unsere Strafanstalten und Irrenhäuser."

Topeka, Kansas. Kansas ist ohne Zweifel der Musterstaat von Amerika. Dafür ließen sich viele Beweise angeben, aber die einfache Nennung des Namens Carrie Nation genügt hierfür. Und trotzdem steht jetzt Kansas vor einem großen Skandal. Jonathan Davis, der soeben seinem Nachfolger Ben Paulen als Gouverneur Platz gemacht hat, und sein Sohn stehen unter dem starken Verdacht, mit der Begnadigung von Verbrechern einen förmlichen Handel getrieben zu haben. Ein begnadigter Zuchthäusler, den die Begnadigung $1250 gekostet hat, erhob die Anklage und zahlreiche andere Fälle werden jetzt dem ans Tageslicht gezogen. Gegen beide Beschuldigte wurde ein Haftbefehl ausgestellt und beide bezahlten $1000 als Bürgschaft. Das Rettende an der Sache ist, daß Davis vor 2 Jahren auf ein Programm erwähnt wurde, das schwere Vorwürfe gegen die Unehrlichkeit der Beamten erhob.

Medicine Hat, Alta. Emil Neiman, Teilhaber der Crystal Ice Co., geriet unter die Räder eines C. P. R.-Frachtzuges und wurde in Stücke geschnitten. Er wollte den Zug benützen, konnte aber keine Erlaubnis dazu erhalten. Wahrscheinlich wollte er später auf den Zug springen, um trotzdem sein Ziel zu erreichen, und geriet dabei unter die Räder. Der Verunglückte war 32 Jahre alt und hinterließ eine Witwe mit zwei Kindern.

Washington, D.C. Charles E. Hughes, seit fast vier Jahren Staatssekretär der Ver. Staaten, hat resigniert. Die Resignation wurde vom Präsidenten Coolidge angenommen, und Frank B. Kellogg, der amerikanische Gesandte in England, wurde an dessen Stelle ernannt. Den Zeitungen gemäß wird Hughes' Resignation sowohl in den Ver. Staaten selbst als auch in England sehr bedauert. Ob es wahr ist, bleibe dahingestellt. Beide Länder haben wenig Grund zum Bedauern. Was sicher ist, wird nicht erwähnt, nämlich daß Frankreich es sehr bedauert. Denn dieses Land hat allen Grund hiezu. Hughes' Politik war mehr französisch als amerikanisch. Sicher ist auch, daß Deutschland seinen Abgang mit Freuden begrüßt. Denn er war stets ein unversöhnlicher Feind Deutschlands. Er ist einer von jenen Staatsmännern, welche ohne Rücksicht auf entgegengesetzte Beweise es als eine unerschütterliche Tatsache dennierten, daß Deutschland allein die Schuld am Weltkriege trage. Ob sein Nachfolger vernünftiger sein wird, bleibt abzuwarten; unvernünftiger als Hughes kann er kaum sein.

Buffalo, N. Y. In dieser Stadt starben im Jahre 1914 an Gifthnaps 60 Personen, 16 mehr als in 1923. Das ist verhältnismäßig noch schlimmer als in Chicago. Das Automobil und der Fusel sorgen dafür, daß Amerika nicht zu bald überbevölkert wird. Gruß und die Segnungen der Prohibition!

Browning, Mont. Zwei Indianer aus der Blackfeet Reservation sind dem letzten schweren Schneesturm in Montana zum Opfer gefallen. Auf dem Heimwege nach ihrem Wohnorte verloren sie den Weg, und da sie keinen Unterschlupf finden konnten, erfroren sie im Freien. Ihre Leichen wurden von Rundschaftern in den Blackhills gefunden. Wenn das Indianern passieren konnte, so muß das schon ein Blizzard gewesen sein, von dem man sich in Saskatchewan kaum einen Begriff machen kann.

The Townsend Photo Studio
Erstklassige Photographie
Ihre Photographie für Weihnachten das beste Geschenk.
1778 Hamilton St. REGINA, SASK. Telephon 2860.

BARBER'S DRUG STORE
HUMBOLDT — Wo es sich lohnt zu kaufen — SASK.
Der Drug Store mit führenden Agenturen wie REXALL PREPARATIONS
Victrolas und Victor Records. Edison Phonographs
Eastman Kodaks und Films
Beste Bedienung bei Bestellungen durch Post oder Telephon wird zugesichert.

Frühe Ankömmlinge
Die unten angeführten Artikel sind soeben von der Fabrik angekommen und sind ein Teil unseres Frühlings-Warenlagers. Außergewöhnlich gute und reichhaltige Auswahl kennzeichnen unsere Frühjahrs Artikel.

Skirts für Frauen
Einen sehr angebrochenen Posten, bilden diese Skirts. Serge, Serge, Plaids und Durchoire, sind vorhanden in dem modellenen Armure, Flanelle, Wolf Serge, und in verschiedenen Wollstoffen. Verschiedene Schattierungen, die erste Qualität besonders beliebt, wie Sand, Cocoa, Taupe, Brown und Schwarz. Sie werden sich freuen, wenn sie diese sehen. Sie werden sehr rasch fort gehen, was hier zu haben ist zu . . . . . 3.75 bis 8.75

Kinder-Kleider
„Ein splendides Sortiment" — Das ist, was man über unsere neuen Partien von Kinderkleidern gehört haben, die soeben angekommen sind. Sind in jedem Stil vorhanden. Einfache Kleider in einem Stück, andere sind zweiteilig, mit Oberteil aus Flanelle und Rock aus Tweed. Wollene Armure, feine Flanelle, Tweed, Homespun und Serge — alles ist hier vorhanden. Einige sind nett verziert, wodurch der Effekt erhöht wird. Verschiedene Größen für Mädchen von zwei bis zwanzig Jahren . . . . . 2.25 bis 6.45

Brusers
LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES